

2nd Brig unter
Hr. dte Entlassung

Unsere Aussteuer-Woche

bietet außergewöhnliche Vorteile!

Nur Qualitätswaren selbst bei niedrigen Preislagen!

Wäsche

Damen-Hemd	Chiffon mit Hohlsaumträgern	1.85
Damen-Hemd	Chiffon mit Klöppelspitze und Madeirastickerei	2.90
Damen-Nachthemd	m. Hohlsaumgarnitur	3.90
Damen-Nachthemd	mit reicher Feston-Garnitur	4.90
Damen-Nachthemd	mit breiter Feston-Garnitur und Klöppel-Einsätzen	8.50
Prinzeßrock	mit reicher Feston-Garnitur	5.90
Prinzeßrock	mit besonders reicher Feston-Garnitur	9.50
Untertaillen	in verschiedenen Ausführungen, reich garniert	2.35, 1.75, 1.45, 95
Kissenbezüge	kräft. Chiffon, volle Größe, ausfestoniert	1.95
Kissenbezüge	kräft. Chiffon, ausfestoniert, mit Lochrand	2.95
Bettbezüge	solider Chiffon, 130/200 cm	7.50
Ueberschlag-Bettuch	ausfestoniert, kräft. Ware, 160/250 cm	7.75

Zierschürze	weiß Mull, Holländer-Form, mit Feston und Hohlsaum	1.75
Servierschürze	Chiffon, mit Feston-Einsatz	1.95
Servierschürze	Chiffon, Hamburger Form, mit Feston-Einsatz	2.45

Wäsche

Plümobezüge	ausfestoniert, 130/130 cm	7.75
Tischtuch	solide Ware, Größe 120/150 cm	3.90
Tischtuch	Halbleinen, Größe 130/150 cm	4.90
Küchentuch	rot, weiß, kariert, gesäumt und gebändert	58
Gerstenkorn-Handtuch	Reinleinen, mit farb. Rand	1.25
Frottierhandtücher	gute weiche Ware, weiß und farbig, 2.10, 1.75, 1.45	95
Badetücher	schwerer Frottierstoff	
Größe	100/100, 100/150, 125/160, 140/190 cm	2.90, 5.90, 8.50, 9.80
Damen-Taschentuch	mit gestickt. Ecke, 0.15	10
Herren-Taschentuch	kräft. Ware, weiß, St.	25
Herren-Taschentuch	weiß m. bunt. Rand St.	0.35

Stickereien

Barmer Bogen	nur gute Qualitäten, Mtr. 5, 3	2
Feston	sehr schöne Ware	Mtr. 0.25, 20
Feston	Is Qualität, ganz besond. billig, Mtr. 0.45	35
Rockvolants	enorm billig	Mtr. 0.95, 75

Weißwaren

Hemdentuch	80 cm breit, feinfädige Ware, besonders preiswert	78
Hemdentuch	80 cm breite Ware, Linon-Ausrüstung	95
Hemdentuch	80 cm breit, besonders feinfäd. Ware, sehr preiswert	1.10
Bettuch-Chiffon	130 cm breite, kräftige Ware	1.65
Bettendamast	130 cm breit, vorzügliche Ware, Streifenmuster	2.25
Bordo-Bettendamast	beste waschechte Ware 100cm br. 4.00, 130cm br.	3.00
Hemden-Nessel	78 cm breit, solide, kräftige Ware	58
Bettuch-Nessel	155 cm breit, kräftige Ware, besonders preiswert	1.50
Gebi. Biber	solide kräftige Ware	95
Handtuch-Gebild	ca. 50 cm breit, weißes Gerstenkorn	68
Handtuch-Gebild	ca. 50 cm breit, kräftige Ware, weiß Gerstenkorn mit Rand	95

Wienerschürze	bunter Kattun, m. Blenden-garnierung	1.95
Jumperschürze	bunter Kattun, garniert	2.75
Wirtschaftsschürze	Chiffon, Wienerform, mit Feston-Einsatz	3.90

Gebrüder Alsberg · Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten.

h16

Das ist die richtige
Waschmaschine die Sie auch sehen Sie sich meine Lager an.

Eichenholz
in
Preis 42,-
Mark 48,-, 60,-

Wringmaschinen
mit Heiß-
wringwalzen.
Mangelmaschinen

Caspar Blume
Auhlenweg 42-44 Barmen

Aul Kredit
erhalten ehrliche
Leute

Herren-, Damen-,
Jünglings- u. Damen-
Garderoben
Manufakturwaren
aller Art, Wäsche
usw. bei
L. Schaps Nachf.
Moritz Adler,
Barmen-R.,
Heckinghauser-
Straße 124,
Telephon 6227.
Diskretion zuges.

Wäsche
Stores
bei gut u. preisw.,
auch nach jeb. Maß,
Einsätze u. Garben,
gebr., e. hocht.

Rignon

**SCHOKOLADE
PRALINEN
KAKAO**

Qualitäts- Erzeugnisse

David Söhne A.-G. Halle 9/5

Vertreter: **C. Quambusch, Barmen-R.**
Schwarzbachstr. 74. — Fernruf 1729.

Unsere Geschäftsräume
befinden sich ab 19. ds. Mts.
Hofaue Nr. 56
(Elberfeld).

Specht
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Teleph. 1112 Elberfeld. Teleph. 1112

Breitswertes Angebot!
la helles Fußbodenputzöl
geruchfrei,
besonders geeignet für per kg 75 Bg.
Barmen u. Geschichtsblätter
Außerdem offeriere ich sämtliche techn.
Celen-Sette sowie Densin u. Densol.
Berg. Del. und Zell-Industrie
Inhaber: Hans Beder
Elberfeld, Bismarckstr. 121, Tel. 1632

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren,
verlängert radikal innerhalb 24 Stunden
Paul Studberg, Kammerjäger,
Barmen, Bredderstr. 35, T. 1.6378, 5554

Michels

„Weisse Woche“

bietet außergewöhnliche Vorteile.

MICHEL

& Comp. Nfg. Aktiengesellschaft Elberfeld

in der Textilindustrie
legen Wochen in fei-
gang neuer Aus-
nach in äußert be-
liegende Bestand aller
für einige Zeit Beschrän-
auch die Fülle, da
Auslieferungstermine
hinausgeschoben sind
Wettlauf zur Begleichung
vorhanden sind. Die
weist nur knapp zur
und mitunter selbst d.
westdeutschen Geschäft-
Bergrabeiter für
ger gebracht, aber e-
ung Monate vergehen
germaßen wieder nor-
Gerade in der gegen-
den Zerst. herbeigeführt
nicht wieder eingeholt

in Stridwaren
ist zurückgegangen. Ge-
kollat des Ausfuhrge-
gen an dieser Stelle i-
be gestiegen der Stri-
keiten der Kauträge Na-
bei dies nicht zuletzt de-
bei die Hersteller dieses
rang nicht mit der Mode-
gestellten Muster haben
zeit, während Känga- u-
auswärtiger gekauft wer-
nach die Mitteilung inter-
nationalen Stridwaren
gab und besonders zum
wegen nach England, P-
und für diesen Zweck er-
stehen müssen. Bei der
Georgierung der deutsche
meinen und bei der ge-
stärkt für die deutsche
waren muß es möglich
werden den Wettbewerb
herstellen auszuweichen.
wie in im Laufe der le-
nen Konsumten erwoh-
bedenken, daß heute je-
nieder die Gefahr der Al-
nach dem Auslande und
weisen Konkurrenz ganz
Stridwarenindustrie un-
stärkung der Betriebe for-
der Leistungsfähigkeit ge-
en, um das Auslandsge-
die Stridwarenindustrie
in den nördlichen
umfassen müssen.
Herin der Stridwaren-
als auch der Verband
mit Polen stützt ein-
Mitgliederfirmen an der
Heile 2. bis 5. Oktober
beweist, daß sich auch di-
vische Geschäft bemüht.
des Geschäftes mit A-
teht guter Konsumer des
denkliche war, wird
und ein Weg zur Ge-
gefunden werden, wenn
ausländische Konkurrenz
find die Ausfuhr für
erlaubt.

Die Lage der Stri-
denklichmäßig viel al-
Zweige der Textilindus-
neuer Kauträge in der
zurückgegangen, aber in
bei mon Kauträge in f-
lange betriebsnehmen für
die Jahresschluß eine a-
haben. Dazu kommt in
Zweigen der Textilindus-
sich auf die veränderten
Schwierigkeiten wegen
Kauträge macht und mit
auszuweichen sucht, wä-
der um die Ziehung
weit die Nachfrage nach
handet jetzt an Beginn
und beim Zwischenhand-
lager hierin vorhanden
bei in den letzten Jahre-
nen. Frottierhandtücher
wider aus glatten Ge-
hängt und erfreuen sich
stets wachsenden Belie-
Ausführungen werden
Landstücken mehr und
von den Fabrikanten
vielfältige Ausfuhrer

Teilhaber-Vertreter
Zucht-Geschäftsm. i.
Reise der Groß-
Er. i. 2. Barmen u. Barm-
beschr., auch ziti-
ern oder finden
Teilhaber.
Ang. u. R. 637 Bll.
B. Barmen 1935.
Der ältere Ausbader
eines alleinstehenden
rentablen Fabrikat-
Geschäftes sucht auf
Entlohnung ein, corpo-
ralen Kaufmannsch.
Seiner des Betr. als
Teilhaber
mit Kapitaleinlage,
wider evtl. später
das Geschäft allein
übernehmen könnte
Kont. um. B. 436
an Gesch. Barmen.
Barmen 17. 1935
Kaufmannschäft im
Gef. Barmen sucht
Hilfen
Teilhaber
mit 12-15 000 Barm.
Ang. B. 1935 an die
Geschäftsführer. 1935
In. 1935. Barmen
in Barmen sucht
Hilfen an Barmen.
Gef. Barmen 17. 1935
Ang. B. 1935 an die

(Von unserem H.-Mitarbeiter.)

Die Lage der **Proctierwarenweberei** ist ebenfalls günstig, die Lage der weichen Zweige der Zeugindustrie. Auch hier ist der Eingang neuer Aufträge in den letzten Wochen sehr erheblich zugenommen, aber in den ersten Monaten des Jahres hat man Aufträge in solchen Mengen und solchen Umfang erreichen können, daß diese Betriebe noch lange Zeit hindurch eine ausreichende Beschäftigung haben. Dazu kommt noch, daß in den meisten anderen Zweigen der Zeugindustrie die Konkurrenz mit Rücksicht auf die veränderte Nachfrage vielfach erheblich geschwächt ist wegen der Abnahme der früher erfüllten Aufträge; und mitwiegend die Abnahmetermine nun ausbleibend sucht, während der Proctierwaren noch weiter um die Deckung der Nachfrage besträngt wird; so weiß die Nachfrage nach diesen Artikeln auch beim Einzelhandel jetzt zu Beginn der Heiße- und Badzeit zum Teil und beim Großhandel in der Regel noch geringe Lager hierin vorhanden sind. Der Artikel Proctierwaren ist in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Proctierbandtücher haben mehr und mehr die Sandtücher aus glatten Gewölben und Gerbstoffgeweben verdrängt und erfreuen sich in Verdrängung einer noch stets wachsenden Beliebtheit. Neben den einfachen weichen Aufschlägern werden heute Jacquardmuster in Proctierbandtüchern mehr und mehr gesucht und es wird hierzu den Fabrikanten heute eine recht umfangreiche und vielfache Auswahlung gebracht. Selbst in Saxonia

Für sämtliche Frottierwaren werden sehr ausgiebig die baumwollenen, Garne, gezeirnte und ungestirnte, verwendet. Bei Frottierhandtüchern und Frottierhandländen finden solche aus grauen Leinwandgarnen wieder mehr Beachtung. Zeils werden auch Badetücher in vieler barieren leinenen Ausführung wieder gefragt. Im Verhältniß zu den baumwollenen Frottierwaren geben leinene Waren aber nur sehr wenig. Dann ist beaehtenswert, daß bei den Handtüchern und auch bei Badetücher Ausführungen mit

Vom Zwitterhandel wird es besonders erschwerend empfunden, daß der Verband der Protzrothfarbanten noch immer an den längst überholten strengen Stiege- rungs- und Zahlungsbedingungen der Inflationsepoche festhält, die u. a. sogar noch eine Bezahlung vom netto sofort bei Erhalt der Rechnung vorsehen. Im Vergleichsfall, der bei den heutigen schwierigen Geldverhältnisse doch wohl daß die Regel bilden dürfte, wenn eine Bezahlung lange vor Erhalt der Ware im Fall des Zwitterhandels in der Regel eben unmöglich, legt eine Berechnung hoher Vergleichswerte von Aufschlüsselungen der Rechnung ab ein. Im Interesse einer gewissen Weiterentwicklung des Geschäfts wäre es bringen notwendig sein, daß auch dieser Verband bald eine zeitgemäße Bill- derung seiner Konditionen eintreten läßt. Das Behalten an den längst überholten Bedingungen ist eben nur durch die übertrieben rege Nachfrage nach Protzrothfar- ben und die sich daraus ergebende Vermehrung der fabri- kanten möglich gewesen. Die Protzrothfarbantenfabriken werden den berechtigten Wünschen ihrer Kundenmachtig- um so mehr nachkommen müssen, als sich auf dem Markt, besonders innerhalb des besagten Gebietes, be- zeugt ein starkes Auslandsaufstehen, getrie- macht, die die Ware nicht nur in mindestens ebenbürtiger Ausführung in Bezug auf Qualität und Ausdauer, sondern auch in günstigeren Preisen auf den Markt bringt. So haben i. B. italienische Fabrikanten im be- sagten Gebiete Remittenzsüger eingerichtet und diese von dort aus großartige Ware auch nach dem unbeliebi- gen Gebiete nach und geliefert an. Wenn die deutschen Pro- tzierwarenfabrikanten gegenwärtig auch noch über große Auftragsbestände verfügen und ihnen eine ausgedehnte Beschäftigung für die nächste Zukunft noch gesichert ist, so dürfte es doch unbedingt notwendig sein, sobald die Preise einer gründlichen Nachprüfung zu unter- ziehen, als auch zeitgemäße Konditionen zu aufstellen. Vergleichs mit denen der heutigen Preise der deut- schen Protzrothwaren mit denen der Vorkriegszeit, so finden man meist eine Steigerung, die noch recht erheblich über- das bei den meisten anderen Textilarten in besonderem Maß hinaus geht und man kann sich nicht der Auffas- sung verheilen, daß hier sehr wohl eine Preissteigerung möglich sein muß. Wenn die Fabrikanten gegenwärtig mit Rück- sicht auf die günstige Lage ihres Geschäftes keine Ver- einigung zu einer Nachkalkulation sehen, so wird sich das doch bald ändern oder eher Mitter ändern.

Die Kreditfrage wird im übrigen durch die bevorstehende Einführung der Reichsbanknoten in den Verkehr eine wesentliche Besserung erfahren. Die Dauer können wir jedoch mit solchen Mitteln nicht helfen. Wir brauchen in reichem Maße Auslandskredit. Solche Kredite bekommen wir aber nie und nimmer vor Erzielung der Währungsreformfrage. Deshalb ist das Reichsbanknotentorium einleitend der Ansicht, daß die Aufnahme des Sachverständigenratens geboten ist. Es ist zu hoffen, daß es gelingt, die im Sachverständigenratens enthaltenen besonders gefährlichen und drückenden Punkte zu beseitigen. Die richtige Hoffnung dafür ist vorhanden.

Im Anschluß an diese Ausführungen v. Meßnapp's nahm die Versammlung folgende Entscheidung an:

Der Deutsche Industrie- und Handelsstag anerkennt mit dankbarem Danke die Bemühungen der Reichsbank, die deutsche Währung stabil zu halten, und bittet um unbedingte Fortführung ihrer auf dieses Ziel gerichteten Politik, unbeschadet der Notwendigkeit gewisser Abänderungen in Einzelheiten von Kreditgeberung. Angesichts der großen Noth von Handel und Industrie bittet daher der Deutsche Industrie- und Handelsstag, die Regierung daraufhin zu prüfen, ob nicht ohne Gefährdung des obigen Zweckes Erleichterungen gewährt werden können, und dies zu thun, sobald es möglich ist.

Am Nachmittage berichtete Geheimrat Dr. Hamburger (Mainz) über die Neu-

Reichsbankpräsident v. Glasenapp auf dem Deutschen Industrie- und Handelsstage. — Das Reichsbankdirektorium einstimmig für Annahme des Sachverständigen-Gutachtens.

GA Nürnberg, 19. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausfluß des Deutschen Industrie- und Handelstages hielt hier seine diesjährige Sommertagung ab. Präsident Franz v. Mendelssohn begrüßte die Erschienenen. Erzengel Dr. v. Meinel entbot den Willkommensgrüßen der bayerischen Regierung und verbreitete sich dann über die Gutachten der Sachverständigen. Wenn auch die bayerische Regierung ihre grundsätzliche Zustimmung zu der Fassung des Reichsgesetzes ausgesprochen habe, so sei sie doch weit davon entfernt, die Vorteile des Gutachtens zu über- oder zu unterschätzen. Niemand kann sagen, wie die Zukunft sich auf Grund des Sachverständigengutachtens entwickeln werde. Die automatische Begrenzung der Leistungen biete immerhin für Deutschland eine gewisse Sicherheit. Ausgeschlossen sei aber, von wem die Begrenzung kontrolliert werde. Dazu komme, daß derjenige, der die Sachverständigen Gutachten ablehnen wolle, bessere Vorschläge zu bringen, andere Wege zu weisen verpflichtet wäre. Schließlich könne unser Schicksal nicht vom Auslande bestimmt werden. Immer werde der Wille des deutschen Volkes und seine Arbeit über sein Schicksal entscheiden. Aber dieser Wille müsse einheitlich bleiben; deshalb müsse auch die Stellungnahme zum Sachverständigengutachten geschlossen sein. Wir in Bayern sind davon überzeugt, so schloß Erzengel v. Meinel, daß wir nur durch Einigkeit in der Lage sein werden, Deutschland einer besseren Zukunft entgegenzuführen.

Darauf erstattete das Präsidiumsmitglied, Geheimrath Oberregierungsrat Dr. Huber, Bericht über die Tätigkeit der einzelnen Ausschüsse zum Sachverständigengutachten. Die Versammlung geht zu dem Vorgehen des Vorstandes ihre Zustimmung.

Nach einem Referat des Kommerzienrats Dr. Richard Rohm (Münster) über die Währungsnot begründete Vizepräsident der Reichsbank v. Gieseler eingehend die Politik der Reichsbank seit der Währungsstabilisierung. Er übertrug zunächst die Bilanz des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, der die wichtigsten Verhandlungen mit Sir Robert Ridsdale an der Teilnahme verhindert war. Gieseler suchte die verschiedenen, gegen das Rentenbankprojekt gerichteten Angriffe insbesondere die Ausführungen von Professor Harns, zu widerlegen. Harns verpfeife, daß die Steigerung des Umlaufs an Reichsbanknoten und Rentenbankfaktoren die vollständige Zurückziehung der kleinen Goldbanknotenscheine und des größten Teiles des Reichgeldes gegenüberstehe. Der Notgeldumlauf habe sich von 800 auf etwa 15 Millionen Goldmark verringert. Der gesamte Umlauf an Zahlungsmitteln in Deutschland betrage Ende November 1923 2068 Millionen Goldmark, am 6. Juni 1924 dagegen 2887 Millionen Goldmark. Die Zunahme von rund 800 Millionen Goldmark stelle einen verhältnismäßig geringen Betrag dar. Ein Anlaß, von einer neuen Inflation, von einer neuen Selbstentwertung zu sprechen, liege nicht vor. Dazu komme, daß das Disagio der Mark verfallen würde sei. Die Reichsbank hoffe, daß sie auf eine sehrbare Zeit an der vollen Zuteilung der Devisen scheitern kann. Bei ihrer Politik ist die Reichsbank allerdings durch die ungenügende Kreditanlage unterstützt worden. Die Reichsbank hat getan, was sie tun konnte. Die Kapitalanlage in Wechseln und Lombard ist von 452 Millionen am 30. November 1923 auf 2070 Millionen am 6. Juni 1924, also um etw-

Unterricht

Stenographie

Schönfelder, Privat-
Einz.-Unterr. in
Stenographie
Masch.-Sch. Deutsch
Görres- u. Unt.-Arh.
Stunde nach Belieb.
zu 1 Uhr abends
C. J. HILGERS
German, Stenograph 5

Buchhaltung

Blaschewich, gründl.
Privat-, Tages-
Abend-Unterricht.
Kaufm. Privatsch.
Dresel,
Hbl., Auguststr. 76.

Tank-Stelle

ein (mit Kassebort).
Görlitz, Blas. Kasse
E 1002 an B. 304

Tabakwaren-Großhandl.

übernimmt den Engros-
Verkauf erster Firmen

Für sämtliche in Betracht kommende Artikel, welche bei
einem vollen Absatz erwünschten. Prima Meistbietenden
zur Verfügung. Angebote u. E 1007 an die Geschäfts-

21
Samstag



Samstag

unwiderruflich Schluß unserer
Propaganda-Tage

Groß sind die Vorteile,
die wir bis dahin
noch bieten.

Tietz A.-G.

la halbfette  la halbfette

Eiform-Briketts

la Anthracit - Eiform - Briketts

Gmk. 1.70 pro Zentner frei Haus.

la Ess- und Fettnüsse,
Koks und alle übrigen
Brennstoffe vorteilhaft.

Berg. Märk. Kohlenhandels-Gesellschaft

Stracke & Co., Kom.-Ges.

Cleferstr. 20 Barmen Cleferstr. 20

Fernsprecher Nr. 6177, 6178 und 6179

Das Steuerbuch
für jedermann!

Steuern
im besetzten Gebiet

Ein-Kommensteuer
Körperschaftsteuer
Lohnabzug
Steuerabzug vom Kapitaleinktrag
Vermögenssteuer
Umsatzsteuer
Steuer vom Grundvermögen
Gewerbesteuer

Verfasser: von
Dr. Krey, Industrie- und Handelskammer Bonn.
Berg. Märk. Kohlenhandels-Gesellschaft
Dr. J. W. Schöner, Revision und Treuhand A.-G.
Westdeutschland zu Bonn

Berechnungsort: Zahlungsweise: Termine
Rechnungsmittel: Die Aufwertung rückständiger
Steuern: Stundung: Erlass und Aufrech-
nung von Steuern mit Formularbeispielen

Preis 9 G. Mk.

Für Kaufleute und Gewerbetreibende unentbehrlich

Verlag W. Girardet / Essen
In jeder Buchhandlung erhältlich
(Erscheint Ende dieser Woche)

MERCEDES:

EINE
FREUDE



Mercedes-Schreibmaschine

Leicht zerlegbar. — Leicht zu reinigen. — Auswechselbare Schriften

Geringstes Betriebsgeräusch. — Spezialmaschinen für alle Zwecke

Mercedes-Büromaschinen-Werke, Berlin-Charlottenburg 2.

General-Vertreter für das Bergische Land:

Paul Rocks, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 17. Telefon 1341.

Kohlen - Koks - Eisen - Stahl

Paul Dülfer

Brennstoff-Groß- und Kleinhandlung

Fernsprecher
777 und 6806

Elberfeld

Fernsprecher
777 und 6806

liefert

Industriekohlen

Hausbrandkohlen

Zechenkoks

erstklassiger Zechen.

Reißes Papier

1-1/2 kg abzugeben - Elberfeld, Elberfeld-Rathenaustraße 10

Tabak-Trost

Elberfeld, Schwanestr. 48. Fernspr. 2001.

Boxer - Jktus - Argold

zu den billigsten Tagespreisen.

Ferner sämtl. neuen gangbaren Marken
wie:

Tesma Rundpunkt - Wassil - Sigrid
Ritter Gero - Rubens - Salem Gold
Eleg. Welt - Staatsrat - Bermax extra
Bermax Privat - Batscharis A.B.C.
Mercedes - Neuerburg Manengold
Kurtier - Löwenbrück - Landkron
Constantin Ernst August - Maxze
Rothindle - Muratti Ariston - Gelbe
Sorte - Senoussi - Cologne Post
Revus usw.

zu Fabrikpreisen.

Sämtliche Sorten

Klepenhort-Tabak

Nicolai Stig - Winkler
Strangtabak Pfd. 2.50, Fortis Pfd. 1.50

Kautabak

von C. A. Hanowacker - Doms
Erstklassige westf. und Hamburger

Zigarren

30% unter Fabrikpreis

Alles in Weiss

Besondere Gelegenheit zur Auffüllung Ihres Wäscheschranks u. zur Beschaffung preisw. Aussteuern.

Große Posten Gardinen, Dekorationen, Spannstoffe, Etamines zu besonders billigen Preisen.

Extra-Auslagen
großer Posten

Weißer Waren

aus allen Abteilungen
zu Preisen von

fabelhafter Billigkeit!

Qualitäten u. Preise der Waren in meinen Schaufenstern zeigen Ihnen,

was ich leiste.

Beginn:
Samstag morgen
9 Uhr.

Weißer Konfektion:
Blusen, Röcke, Kleider, Kinder-Kleider, ganz besonders **billig.**

Große Posten
Festons, nur gute
Qualitäten, zu enorm
billigen Preisen.

N. Strauss

Rcf Kirchstr.

BARMEN

Mittelstr 1-5

TEL 6258

Anzüge

feinste Qualitäten, modernste Ausführung auf Wollserge und Rosshaar gearbeitet, mindest. 25% unter Preis 27.50, 38, 44, 48.50, 52 u. 56 G.-M.
Reine Wolle und Kammgarne nur 66 u. 78 G.-M.

Rheinisch-Westf. Bekleidungshaus Elberfeld, Schlössergasse 8.

Weißes Papier 21116 abzugeben Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Schnhe auf Teilzahlung bei bequemer An- u. Abzahlung erhalten Sie bei
Sloradzki & Co.
Barmen, Cölnerstraße 46.
Eingang in der Gade, an der Bergbahn.

Billige Wäsche-Tage!
Sonntags 1.75, Mittwochs 2.00, Freitags 2.50, Samstags 3.00, Sonntags 3.50, Montag 4.00, Dienstag 4.50, Mittwoch 5.00, Donnerstag 5.50, Freitag 6.00, Samstag 6.50, Sonntag 7.00.

Verlobungsringe, 8-14 u. 16 Kar.
goldene Uhren, Armgehäuse, Ketten, Brillen
sowie alle and. Schmuckgegenstände zu bill. Preisen, ev. geg. Anzahlung.
S. Orbach,
Elberfeld, Nechstraße 100.
Fernspr. 5764. Nähe Rathaus.

Ein rheinisch
Grote regte
Kären auf. Jed
gehört eintret
mann, die Alth
fuchter. Grote
der Saison, und
wieder ein paar
Sie verschwendet
freute es mit ih
vierhundert auf
zu einer Dame,
den Parabens bi
und glättete.
Sie brachte
fge Kuren, Pari
gimmer, das gar
nommen, der an
die Treppen her
Spigen und Ch
sen, und die we
ren entzückt, ein
warme Cremesch
Grote richtete
Theaterdekoration
Hendame ein, die
Waisenspiele. Si
gewänder, in den
bei geschlossenen
in weiten weihen
ling sie ihre Bel
original. In die
Hundelnd bestien
hingeführt, form
eine Zigarette n
die Bücher zu be
in der Bibliothek
seite legte.
Sie schien nu
sch zu schütten,
zu ziehen, zu w
Und sie betrat
Kronenreiter im
Diamantschmuck,
von dem heimlich
Luz möchte ihr e
Aber sie sah i
Gehoben versch
den brachte sie g
hellen Gewänder
den. Eine entse
harte, war in U
um in schwarzer
Bittenschnelbe
gatten zu gehen
Ihr Vater, de
haunt ob dieser

25

↑ Rabatt ↓

25

Bi

Herre

prima Kind
sohle

Herre

schuh

Herr-

schuh

Bursch

kräftige, ge

St

Die Herweghs.

Ein rheinischer Roman von Elisabeth Ditt.

(Kontinuation des ersten Teils.)

Grete regte sich nicht mehr über offenstehende Türen auf. Jeder konnte zu jeder Tageszeit ungehindert eintreten, der Briefträger, der Milchmann, die Althändlerin, die nach seidenen Kleidern suchte. Grete wuschelte ihre Toiletten dreimal in der Saison, und dieser Handel ergab wenigstens wieder ein paar Goldstücke für einen neuen Hut. Sie verschwendete das Geld, ohne nachzudenken, sie streute es mit ihren kleinen Händen aus wie Pflastersteine auf der Schmutzstraße. Sie ging täglich zu einer Dame, welche in ihrem Atelier hinter roten Vorhängen die Haut ihrer Kundinnen massierte und glättete.

Sie brauchte warme Dampfbäder und kostspielige Kuren, Parfüms und seine Seifen, ihr Schlafzimmer, das ganze Haus hatte den Duft angenommen, der an Gretes Kleider hing. Wenn sie die Treppen herunterstiege, klopften in Pelzen, Spitzen und Stoffen, hoben die Schreiber die Nasen, und die weißgekleideten Konditorjungfrauen waren entzückt, einmal etwas anderes zu riechen wie warme Cremeschnitten.

Grete richtete sich ihr Schlafzimmer nach den Theaterdekorationen des letzten Aktes der Kameiendame ein, die Vase gab sie jetzt während der Maskenfeste. Sie trug im Hause kostbare Nachtgewänder, in denen sie während der warmen Tage bei geschlossenen Jalousien oft bis zum Abend blieb, in weichen weißen Pierrotanzügen aus Seide empfing sie ihre Bekannten zum Tee. Man fand sie originell. In diesen phantastischen Kostümen und funkelnd bestickten Schlafschuhen auf dem Divan hingestreckt, konnte sie ihre Tage verbringen, um eine Zigarette nach der anderen zu rauchen und die Bücher zu verschlingen, die ihr der Jüngling in der Leihbibliothek unter den Kolonnaden beiseite legte.

Sie schien nur noch Interesse dafür zu haben, sich zu schmücken, die Blicke der Männer auf sich zu ziehen, zu wirken...

Und sie betrat nie ihre Loge des Abends, den Kronenreiter im Haar, tief dekolliert mit einem Diamantkragen, der allerdings nicht echt war, ohne von dem heimlichen Wunsch oerschert zu werden, Luz möchte ihr einmal zu begegnen.

Aber sie sah ihn nicht mehr. Er war wie vom Erdboden verschwunden. Ihr leergezogenes P... ben brachte sie zur Verzweiflung. Sie warf die hellen Gewänder fort, um sich in Trauer zu kleiden. Eine entfernte Rufine, die sie nie gesehen hatte, war im Unkel gestorben, das benutzte sie, um in schwarzem Grep, verschleiert, mit weißer Witwenschleife und Laufflecken in den Augen zu gehen.

Ihr Vater, dem sie so begegnete, fragte sie er... ob dieser Meisterade, ob sie verrückt ge...

worden sei. Und er empfahl seiner Gattin, etwas besser auf ihre Tochter aufzupassen.

Aber diese wies entrüstet seinen Vorwurf zurück. Die arme Grete hatte doch „sonst nichts vom Leben“, sie pulte sich nun mal gern. Und wenn es Ernst Praxis vertrieb —

„Das scheint mir eben nicht der Fall zu sein“, murmelte Kollin. Ernst sah so sorgenvoll aus in letzter Zeit. Aber bis Madame Kollin etwas spürte, mußte ihr schon das Haus überm Kopf zusammenbröckeln.

Obwohl zwischen Grete und Luz jede Verbindung abgeschnitten war, nahmen ihre Gedanken doch immer wieder den Weg zu ihm zurück.

„Sag, Herbert, wie geht es eigentlich Luz?“ fragte sie ihren Schwager, den sie allein am Kaffeetisch traf. Er hatte einen Serviettenring ins linke Auge gesteckt und „probierte Luz“.

„Danke, Madame, es geht nach Wunsch. Man liebt, wird wieder geliebt und vergessen. So ist das Leben.“

Und sie erfuhr endlich von ihrem Schwager, daß Luz in neuen Banden lag. Aber diesmal war es „was Nichtiges“. Es war nämlich seine eigene Oberstentochter. Herbert beobachtete durch die Serviettenring — er sah jetzt — Gretes Erblaffen.

„Oberstentochter?“ lächelte Grete gezwungen. „Und wer bezahlt seine Schulden?“

„Keine Sorge, verehrte Schwägerin, die Alte ist eine geborene Oppenheim.“

Und die erschrockene Grete sagte laut: „Wie scheu ich!“ Wenn sie bis dahin noch im stillen gehofft hätte, daß Luz eines Tages reul zu ihr zurückkehren würde, so war es jetzt klar, daß es ihm ernst war mit der Heirat. Die geborene Oppenheim bewies es.

Diese Gewissheit verursachte Grete heiße Tränen, denn sie hatte Luz wirklich geliebt.

Für ihn hätte sie alles geopfert, für ihn wäre sie zur Verbrennerin geworden, ja gelitten.

Aber er hatte sie leider nie auf diese Probe gestellt.

Frau v. Herwegh war die Veränderung mit ihrem Sohn nicht entgangen. Eines Tages fragte sie ihn, was er mit Grete habe?

„Wer, Mama, was sollen wir miteinander haben? Wir sind sieben Jahre verheiratet und ich hab' viel zu tun.“

„Ja, aber es ist keine rechte Freudeigkeit mehr dabei“, fand sie.

Da gestand er ihr, daß er unter einem Kopfschmerz litt, der sich unter seiner Stirnhaut einnistete zu haben schien.

„Das sind deine alten Kopfschmerzen“, sagte sie, „früher hatte ich sie auch schon, weißt du, vor dem Examen. Mein armer Junge, du überarbeitest...

dich, ich werde mal Doktor Riedert fragen, er hatte dir doch so ein gutes Pulver dagegen gegeben.“

Aber er wollte nicht, daß man diesen Mann, den Liane schlecht behandelt hatte, nun ausstülpie.

Herbert hatte von einem Psychiater in Graz gelesen, der als Spezialität Gehirnoperationen machte, den Kranken den Schädel aufschnitt wie eine Apfelsine, innen den Gehirnballen herausnahm, diesem das schädliche Sekret entlaufen ließ, das den Druck verursacht hatte und ihn dann wieder einsetzte. Wenn Ernst das mal versuchte. Aber mit Herberts medizinischen Kenntnissen konnte man sich höchstens vor einem Arzt blamieren.

Er hatte manchmal das Gefühl, seinen ganzen Kopf abzunehmen und ihn wegzuworfen, denn der Druck blieb, ob er auf die bewaldeten Höhen ging, ob er rannte oder es unterließ.

So oft er jetzt nach der Rainerstraße kam, müde und abgearbeitet, bekam er Kopfschläge. Trina wachte von einem Naturarzt, der in vierundzwanzig Stunden alles mit einer grünen Salbe heilte, Fräulein Schmidt brachte selbstbereitete Blutreinigungsmittel, und die Generalin rief ihn, nach Italien zu gehen. Lassen Sie doch mal Ihre ganze Wirtschaft zum Ruin gehen und reisen Sie nach Rom.“

Liane bestand sich eben dort und ritt mit ihren Freunden auf Maulseinen in der Campagna.

Es war wie schon immer. Jeder sagte, arbeite doch nicht soviel. Aber wenn er nicht blutlich durch alle Klassen gekommen wäre. Seine Freunde gingen spazieren, während er sich zu den Examen vorbereitete, und es war immer ein Examen, das auf ihn wartete, das Einjährige, das Abitur, der Referendar, der Doktor oder der Professor.

Von dem Abiturientenexamen konnte er heute noch träumen. Damals hatte er zum erstenmal diesen Druck gespürt.

Er konnte nicht reisen, solange diese Oppenheim Angelegenheiten nicht geordnet waren, und das waren sie erst, wenn die neue Bahn lief.

Seine Frau hatte sich zur Frühjahrskur nach Bad Homburg begeben. „Wenn du niemals Zeit hast, so will ich wenigstens etwas vom Leben haben“, sagte sie. Er hatte sie ziehen lassen. Der Arzt hatte eigentlich zu Wymont geraten aus gewissen Gründen, aber das Bad lag ja in Norddeutschland und war vornehm und trübe. Und Grete fühlte sich nur da wohl, wo sie die Champagneratmosphäre des Rheins umgab. In die sibirische Verbannung zu gehen, dazu hatte sie keine Lust. Ihr furchtbarester Traum war ein Umzug nach Posen.

Ernst hatte sich in den ersten Jahren bemüht, diese kindischen Vorurteile zu beseitigen, aber sie hatten nichts gezeitigt wie beständige Auftritte und Tränensäume. „Du liebst mich nicht mehr. Früher hast du alles, was ich tat, schön und gut gefunden.“

Warum soll ich mich denn ändern? Aberst du dich vielleicht?“ Grete war der Ansicht, daß sich der Mensch überhaupt nur zu seinem Nachteil ändern könne.

Nach damit hatte er sich abgesunden. Er hatte oft einen großen Schwamm nehmen mögen und alles auslöschen, die ganze Umgebung, das Haus, sein Leben, diese Klagen und Verleumdungen, das psychische und moralische Elend, das ihn umgab, und sich aufschwingen in reinere Regionen, wo man Fildienmusik hörte und Zimbeln und Posaunen, die Erde weit unter sich lassend mit ihren großen finsternen Säulen und den seltenen Sonnenflecken.

Er hatte das Gefühl, als ob er sich einer Katastrophe näherte. Die inneren Gedanken umkreisten ihn wie große Raubvögel. Er suchte sie sich fortzujagen. Aber sie kamen wieder, setzten sich auf seine Schultern, auf seine Hände und auf sein Haupt, und ihre scharfen Schnäbel zerfleischten langsam Stück für Stück sein Herz.

Es war über Nacht Frühling geworden. Sonnenlicht erfüllte die Straßen, die Alleen blühten weiß und grün und die Büsche waren ausgeglichen und trugen feste rosa Knospen. Es duftete nach Veilchen und Hyazinthen, und in den Vorgärten der Villen blühten weißrote Tulpenbeete.

Die Stadt machte sich zum Empfang der Fremden bereit, die Majestäten wurden erwartet, in dem großen grauen Schloß standen alle Fenster offen, vor dem Bahnhof waren Ehrenpforten gebaut, bunte Fahnen wehten von den Fenstern, und das königliche Theater hatte den „Ring“ in neuer Ausstattung angelegt.

Die goldene Kuppel der Kapelle funkelte auf dem jungen Waldegrün auf die schimmernden Dächer herab, und die saubergeputzten Straßen schienen plötzlich breiter und heller geworden zu sein. Die Geschäfte bestritten sich, ihre Frühjahrsausstellungen herauszubringen, die Kattage brachten Fremdenzuzug herbei, alle Hotels waren schon belegt, die Terrassen füllten sich und vor den Cafés hatten die Wirtin die Glascheiben entfernt, so daß die Gäste im Freien saßen. In den Alleen wimmelte es von Uniformen und lustigen Sommerkleidern, denn die Sonne brannte wie im Sommer. (Fortsetzung folgt.)

Warum gerade
PEBECO?

Weil diese Zahnpasta
die Zähne nicht nur reinigt, sondern sie
auch vor Schaden bewahrt und bis ins
Alter gesund und widerstandsfähig erhält.

25%

Der große Erfolg

25%

meines letzten Angebots veranlaßt mich, wiederum auf alle Waren bis Ende des Monats

25% Rabatt zu gewähren.

Porzellan

bekannte Fabrikate, beste Qualitäten

Moccaservice
Kaffeeservice
Tafelservice
Küchen-Garnituren

usw. usw.

Glas

fehlerfreie erstklassige Ware

Schalen, rund
Aufsätze
Tortenplatten
Kompotteller

usw. usw.

Steingut

ohne jeden Fehler

Wasch-Garnituren
Küchen-Garnituren
Teller, tief und flach
Sätze, Schüsseln

usw. usw.

Günstige Einkaufsgelegenheit für jeden Haushalt und Brautausstattungen.

25%

Elberfeld, Neustraße 17
neben Schuhhaus Wetter

Otto Wittenborg

Elberfeld, Neustraße 17
neben Schuhhaus Wetter

25%

Gegr. 1882

Spezialhaus für Glas und Porzellan.

Gegr. 1882

3449

Billige Schuhwaren u. Einzelpaare!

Rücksichtslos verkaufe ich sämtliche Einzelpaare weit unter den heutigen Fabrikpreisen.

Auf alle anderen Schuhwaren gewähre ich trotz meiner bekannt billigen Preise einen

Extra-Rabatt von 10 Prozent,
welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird. — Versäumen Sie nicht diese billige Kaufgelegenheit!

Herren-Stiefel

prima Rindleder und Rindbox, teils Doppel-

sohle Mk. 6.50

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

Rahmenarbeit Mk. 12.50

Burschen-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Dam.-Spangenschuhe

gute Verarbeitung, Leder-Abstr. Mk. 3.50

Damen-Halbschuhe

und Spangenschuhe, braun und schwarz,

auch echt Chevro Mk. 5.50

Damen-Halbschuhe

in grau, braun und schwarz, echt Wild-

leder und echt Chevro, 14. Ware, Mk. 8.50

Damen-Stiefel

gute Ware Mk. 6.50

Damen-Halbschuhe

weiß Leinen, moderne Formen Mk. 3.50

Rindl.-Sandalen

Gr. 36/42 4.50, 31/35 4.00, 27/30 3.50, 25/26

Beachten Sie meine 5 Schaufenster-Auslagen!

Kinder-Stiefel

in Leder, gute Ware 26/26 1.00, 18/22

Kinder-Stiefel

weiß Leinen, 31/35 2.50, 27/30 2.00, 25/26

Kinder-Stiefel

solide Strapazierware, 31/35 2.50, 27/30

Lack-Spangenschuhe

31/35 2.50 27/30

Herren-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

Rahmenarbeit Mk. 12.50

Burschen-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Herren-Stiefel

prima Rindleder und Rindbox, teils Doppel-

sohle Mk. 6.50

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

Rahmenarbeit Mk. 12.50

Burschen-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Herren-Stiefel

prima Rindleder und Rindbox, teils Doppel-

sohle Mk. 6.50

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

Rahmenarbeit Mk. 12.50

Burschen-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Herren-Stiefel

prima Rindleder und Rindbox, teils Doppel-

sohle Mk. 6.50

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

Rahmenarbeit Mk. 12.50

Burschen-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Herren-Stiefel

prima Rindleder und Rindbox, teils Doppel-

sohle Mk. 6.50

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

Rahmenarbeit Mk. 12.50

Burschen-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Herren-Stiefel

prima Rindleder und Rindbox, teils Doppel-

sohle Mk. 6.50

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

Rahmenarbeit Mk. 12.50

Burschen-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Herren-Stiefel

prima Rindleder und Rindbox, teils Doppel-

sohle Mk. 6.50

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

Rahmenarbeit Mk. 12.50

Burschen-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Herren-Stiefel

prima Rindleder und Rindbox, teils Doppel-

sohle Mk. 6.50

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

Rahmenarbeit Mk. 12.50

Burschen-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Herren-Stiefel

prima Rindleder und Rindbox, teils Doppel-

sohle Mk. 6.50

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

Rahmenarbeit Mk. 12.50

Burschen-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Herren-Stiefel

prima Rindleder und Rindbox, teils Doppel-

sohle Mk. 6.50

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

Rahmenarbeit Mk. 12.50

Burschen-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Herren-Stiefel

prima Rindleder und Rindbox, teils Doppel-

sohle Mk. 6.50

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

Rahmenarbeit Mk. 12.50

Burschen-Stiefel

kräftige, gute Ware, 36/39 Mk. 6.20

Herren-Stiefel

prima Rindleder und Rindbox, teils Doppel-

sohle Mk. 6.50

Herren-Stiefel u. Halbschuhe

breite u. spitze Formen, prima

Ware Mk. 8.75

Herr.-Stiefel u. Halbschuhe

braune Modellfarben, teils

[illegible]

**Besondere jetzt für bedeutend.
Kleinen Einzimmerwohnung!**

Vermietet mit nur einzig
leere ober möblierte Zimmer,
Gesamt ganze Wohnung mit
Rückgelasse. Nur nette
Dame, auch Kleinkinder,
kommen als Lebensgenossin
tauglich. Für Einmal außer-
dem noch Kuchentisch, Tischst.,
Glasenecke, Schrank erhalten
unter B. 490 an die Geschäfts-
kammer, Reinweg 57. 6041a

Einfamilienhaus
ober Etagen-Wohnung von 5 ab.
3 Zimmern
sofort geg. Goldmiete
zu mieten gesucht (mit Aus-
stattung). 4-Zimmer, Badezimmer,
mit elektr. Licht, können ge-
winnen. King. u. F. 3038 Gefch.

Pensionäre! Rentner!

In unserer Kaufmannschaft sucht mög-
liche Pensionäre, 1 Zimmer als Bür-
(auch möbl.) Zimmer) von 9-12 Uhr, u.
B. 6 nachm. gegen zeitigen Geldmiete.
King. u. B. 1940 Gefch. W., Reinweg 57

3 Zimmer Gut möbl.
in sehr. Saub. Ge-
bäude, 3 Zimmern, zur Aus-
stattung ein. sehr. saub.
Preis ist jetz. so
billig (auch derobt)
erhältlich. Kino. unter
F. 1005 Gefch. W. 6042a

Geller
Arbeitsraum
r. 100-200 qm mit
Elektr. u. Kraft sofort
zu mieten oder, evtl.
ges. Leasing. King. u.
F. 3038 an Geschäft.

Kleiner Raum
für gewerbliche Zwecke,
neben möbl. m. Zu-
behördenbewegung zu
mieten erhaltl. King.
u. O. 941 an J. Ban-
nack-Gry P. Schön-
mann, Zellfeldstr.

Ca. 60-100 qm
bester Arbeitsraum
in Eibert, ob. Barren-
werk, erhaltl. Knob.
u. B. 406 Gefch. W.,
Reinweg 57. 6037a

Kleiner geräumiger,
beheizt sucht per
sofort oder spät einen
Barriere-Raum
von ca. 100-120 qm,
noch Möbelsatzen mit
Toreinbauten, in der
Zentrale des Barren,
ab. Oberfeld erhaltl.
Knob. und L. 1260
an die Gsch. W. 6036

Möbl. Zimmer
Eibert, ob. Barren-
werk, erhaltl. Knob.
u. B. 406 Gefch. W.,
Reinweg 57. 6037a

Barmen:
2. Ober, 2. Decke,
Küchen, möbl. S.,
an best. Herrn im
völl. U. H. 6513

Haus, Barmen.
Wohnung eine. Ober-
geschoss in gut. Hause
Häckermeister Barmen
an erbüll. Frau.
an W. King. B. 1024
Gefch. W., Reinweg 57

Eibelfeld:
Kochstr. 37: Rott u. S.
Mit. u. W. W. 6513

Wohnungstr. 23.11. in
S., an best. Herrn im
besten Zustand. *

Geg. möbl. Zimmer
an best. Herrn im
besten Zustand. *

Flo 100: r. G. 1364

Suche für einen Herrn 8111

1 möbl. Zimmer
H. A. Zouberg, Oberfeld

Möblierte Wohnung,
mehrfach 4 Zimmer und Küche, gegen
hohe Goldmiete von Habitusfamilien-
sa mieten gesucht. Eingabe unter B. 490
an die Geschäfts-kammer, Reinweg 57. 6031a

Unter-Barmen, Alleestr. 41



Fahrzeug - Fabrik
Barmenia
G. m. b. H. 310a
Horrenrüder 66-68, Dammrüder 94-96,
Original-Reinmaschinen . . . 155-6,
mit schriftl. Garantie, direkt ab Fabrik.
Nähmaschinen äußerst billig.

Nur Werderstraße 13 BARMEN Nur Werderstraße 13
1. Etage. 1. Etage.
Etagen-Geschäft.

Enttäuschung in Brasilien.

(Von einem Zurückgekehrten.)

1. Weißt du, wieviel Menschen sieben Welt hinüber übers Meer? Weißt du, wieviel Normale fliehen ihre Heimat kummerstschwer? Not und Sorge treibt gar viele Und sie wählen sich zum Ziele Das gelobte Land „Brasil“.
2. In der Heimat ward gelogen: Man erhält sein eigenes Land. Und man zieht fort, betrogen, Gehtet an des Gloriosa Rand, Hörte nicht auf gutes Mahnen, Denn man konnte ja nicht ahnen, Daß so schlimm die Wahrheit war.
3. Weißt du, wieviel Schmutz-Agenten Schicken Menschen ins Exil? Weißt du, wieviel Erbsen-Geld zu Grunde in Brasil? Bei der Reis- und Kaffee-Ernte Mancher Mann, manch Weib erst lernte, Was die Heimat ihnen bot.

Schicksale der Paraguaysiedlung „Neu-Karlruhe“.

Die deutsche Heimat verfolgt mit regem Interesse die Schicksale ihrer Auswanderer, besonders aber, die sich zu größeren Gruppen zusammengeschlossen haben.

Über die Paraguay-Siedlung „Neu-Karlruhe“ liefen bereits die ersten Nachrichten aus Südamerika beim Deutschen Auslands-Institut ein. Die Nachricht, daß 7000 Personen sich zur Auswanderung nach Paraguay entschlossen haben, rief zunächst in den Kreisen des dortigen Deutsch-tums große Bestürzung hervor. „Die Zahl von 7000 Personen wies 1 Prozent der gesamten Bevölkerung Paraguays betragen und das 1/4fache der dort ansässigen Deutschen“ — so wird aus der Hauptstadt Paraguays geschrieben. „Günstiges Kistland ist zurzeit nicht vorhanden. Jene, welche die Vorbereitung für die Aufnahme von Einwanderern sind nicht getroffen. Nach der Aussage des Vorstehenden des Deutschen Volksbundes würde schon die Ankunft von 250 Familien eine Krise bedeuten. Nur eine langsame und allmähliche Einwanderung ist möglich. Auf Privatsider Genossenschaftsänderungen lassen sich vielleicht einige 100 Familien nach und nach ansiedeln. Nur landwirtschaftlich ausgebildete gesunde und kräftige Personen haben Aussicht auf Fortkommen.“ Jene, welche die Vorbereitung für die Besiedlung von Privatlandereien lagen am 5. April noch nicht vor. Man will wohl Land verpachten oder veräußern, ist aber nicht bereit durch Verschäße, durch Lieferung von Vieh oder Lebensmitteln oder durch Hausbau über die erste schwere Zeit hinwegzuhelfen.

Zunächst wurde Paraguay einstweilen von dem Ansturm größerer Einwanderergruppen verschont, da ein Teil der Ende Februar ausgereisten Auswanderergruppe von 250 Personen wegen des schlechten argentinischen Durchreisewesens in Montevideo hängen blieb und ein anderer Teil in Buenos Aires für argentinische Stieblungsänderungen interessiert wurde.

In einem weiteren Briefe aus der Hauptstadt Argentiniens vom 31. April heißt es: „Wir haben versucht, der Stieblungs-gesellschaft aus der Gegend von Karlsruhe und Herzheim bei ihrem Stieblungsunternehmen beihilflich zu sein. Leider wird diese Gesellschaft dieselbe Schicksal haben wie alle übrigen bisher. Die Leiter dieser Gesellschaft scheinen außerordentlich den Menschen zu sein und haben sich eine

Aufgabe gestellt, der sie unserer Ansicht nach nicht gewachsen sind. Auch haben sie offenbar gewissen Ratgebern ihr Ohr geliehen, die wohl selbst von den wirklichen Verhältnissen im Lande recht wenig Ahnung haben. Ein Teil, und zwar wie wir glauben die Leute, die über etwas Kapital verfügen, sind bereits nach Paraguay gegangen. Ein anderer Teil murtet offen gegen die Ratgeber ihrer Führer und wird sich auch von ihnen trennen. Was übrig bleibt, sind Leute, die vielfach nicht für Ansiedlung geeignet sind. Sie leben in Unterdrückung über den Anlauf eines Campes.

Der Mann mit den tausend Morden.

Ein menschliches Ungeheuer.

In Chargin in der Mandchurie ist jetzt ein russischer Räuber namens Ivan Kornilow hingerichtet worden, der fast zehn Jahre hindurch mit seiner Meist aus Chinesen bestehenden Bande die Umgebung der Stadt unsicher gemacht hatte. Die Führer der Bande waren außer Kornilow ein anderer Russe, Komolowski, und die Frauen der beiden. Russen und Chinesen wurden ohne Unterschied ausgeraubt und ermordet. Während Kornilow persönlich die Spitze der Bande leitete, waltete Komolowski als sein „Gesandter“ in Chargin. Kornilow selbst soll mindestens tausend Menschen ums Leben gebracht haben, und im fernsten Osten werden unzählige Geschichten von seiner Kühnheit und Grausamkeit erzählt. Er wurde allgemein „der Mann, der tausend Morde begangen hat“, genannt.

Als ihm einmal die Polizei dicht auf den Fersen war, flüchtete er in einen Bauernhof und verbarg sich da, während die Verfolger vorüberzogen. Er blieb auf dem Hofe, bis seine Banden geheilt waren; aber als er bereit war, weiterzugehen, rief er seinen Wirt, dessen Frau und deren vierjährige Tochter und schnitt allen dreien den Hals durch, um vor Verrat sicher zu sein.

Kornilow, der im Gebrauch von Verkleidungen sehr geschickt war, pflegte mitunter heimliche Besuche in Chargin abzugeben. Bei einem solchen Besuch erfuhr er, daß ein Bankkassierer in seinem Hause große Summen, die der Bank gehörten, aufbewahrt hatte. Kornilow machte sich mit dem Beamten bekannt, und als er eines Tages durch seine Spione erfuhr, daß der Kassierer eine große Summe mit nach Hause genommen habe, besuchte er ihn abends. Als sie beim Tee saßen, kam das Gespräch auf Kornilow und seine Verbrechen. Der Kassierer äußerte den Wunsch, Kornilow einmal zu sehen, am liebsten aber hinter einem Gittergitter oder am Ende eines Strides. Kornilow erwiderte, dieser Wunsch könne ihm wenigstens teilweise erfüllt werden. Als der Mann ihn verumwundert anah, stand der Verbrecher auf und rief mit dramatischer Bewegung: „Ich bin Kornilow!“ Ehe der Bankbeamte sich von seinem Schreden erholt, hatte ihn Kornilow mit einem Hammer einen Schlag über den Kopf versetzt, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Dann verschwand er mit der Kasse. Der Kassierer starb an seinen Wunden, konnte aber vorher noch den Dergang erzählen.

Kornilow war schon einmal gefangen worden; aber dank seiner Kühnheit gelang es ihm, während der Gerichtsverhandlung zu entkommen. Als er mit Handfesseln, eine bewaffnete Wache an jeder Seite, den Gerichtssaal verließ, kam er an Frau Komolowski vorbei, die ihm blitzschnell zwei Revolver und einige Handgranaten reichte. Im selben Augenblick schoß er seine Wächter nieder, eröffnete auf die übrigen Anwesenden Feuer und erschloß mit dem ersten Schuß den Richter. Trotz seiner Fesseln gelang es ihm, über eine Mauer zu entkommen, sich dann seiner Fesseln zu entledigen und nach abenteuerlicher Flucht über Dächer, durch Häuser und

Da die Leute aber offenbar nicht über genügend Kapital verfügen und fast ausschließlich mit Kredit arbeiten wollen, so dürfte diesem Unternehmen von vornherein der Todesstempel aufgedrückt sein.“

Aus Asuncion wird von anderer Seite berichtet: „Da die Stieblungs-gesellschaft unter Einwirkung ihrer Statuten sich unmittelbar an die paraguayische Regierung gewandt hat, so ist sie aufgefordert worden, uns in Paraguay zu besuchen. Vielleicht ist dieser Besuch auch ganz nützlich. Die Kommissionsmitglieder können sich an Ort und Stelle überzeugen, daß die Verwirr-

Strassen, die bereits mit alarmierter Polizei gesäubert waren, zu flüchten, selbstverständlich nicht, ohne vorher noch eine ganze Anzahl Menschen niedergeschossen und mit Handgranatenwürfen getötet zu haben.

Schließlich fiel der Unbesiegbare seiner Eitelkeit zum Opfer. Ein amerikanischer Kinobesitzer in Chargin, namens Crawley, hatte sich eines Abends, ungefähr eine Woche nach Kornilows Flucht, eben zu Bett gelegt, als es an die Tür klopfte. Als er aufstand und öffnete, standen zwei Fremde vor ihm, die sich lachend als Kornilow und Komolowski vorstellten. Kornilow äußerte den Wunsch, daß Crawley, der eine Filmkamera besaß, einige Aufnahmen von ihnen mache. Crawley, der wußte, daß eine Begegnung für ihn den Tod bedeutete, ging darauf ein, und Kornilow bestimmte Zeit und Ort. Ohne daß er wagte, irgendjemand etwas davon zu sagen, fand sich Crawley zur festgesetzten Zeit ein. Nachdem er Frau Komolowski zum Frühstück gebeten hatte, nahm Kornilow fünfzig Meter Film von den Banditen auf, die eine Anzahl fingierter Morde und Ueberräube vorführten und ihre Geschicklichkeit in der Handhabung von Messer und Revolver zeigten. Sie gingen mit Crawley in seine Wohnung zurück, geboten ihm Schmelzen über das Gesicht und verschwand.

Der Amerikaner, der die Art der Räuber wohl kannte, fürchtete, ermordet zu werden, sobald sie den Film erhalten hätten. Er wagte es auch nicht, sich den Behörden anzuvertrauen. Als ihn daher Kornilow und seine Helfer mehrere Male aufsuchten — einmal sprachen sie ihn sogar auf der Hauptstraße von Chargin an —, sagte er, er könne ihnen den Film nicht entwideln, bevor er nicht bestimmte Chemikalien aus Amerika erhalten hätte. Inzwischen waren die Behörden den Räubern auf die Spur gekommen, und als die beiden vier Wochen später wieder einmal Crawley besuchten, folgten ihnen die Polizisten von dort zu ihrem Versteck. Das Haus wurde umzingelt, und die Soldaten eröffneten sofort das Feuer. Komolowski kam, einen Revolver in jeder Hand, herausgestürzt und rief: „Wer herben will, mag Komolowski sein Gesicht zeigen!“ Einen Augenblick später stürzte er, von einer Kugel in den Kopf getroffen, tot zu Boden. Inzwischen waren Kornilow und Frau Komolowski durch eine Hintertür geflüchtet und hatten sich in einer Kloake versteckt. Die Soldaten hatten das Indessen gesehen und näherten sich feuernd. Zudem er die Frau seines Genossen als Schild vor sich hielt, ergab sich Kornilow unterlegt den Soldaten, während der Körper der Frau Komolowski von unzähligen Kugeln durchbohrt wurde.

Der stinkende Richter verurteilte Kornilow zu der furchterlichen Strafe des „langsamten Todes durch Erdroffen“. Der Delinquent wurde drei Stunden lang immer bis zur Bewußtlosigkeit gewürgt und wieder zum Leben gebracht, um schließlich endgültig erdroffen zu werden. Der Richter begründete diese grausige Strafe damit, daß Kornilow sterben solle, wieder und wieder für viele von seinen Opfern, wenn auch nicht für alle.

lichung ihrer Pläne hier nicht möglich ist.“

Von der in Montevideo hängen gebliebenen Gruppe heißt es in einem Schreiben vom 22. April: „Die Auswanderer aus Süddeutschland für die Paraguay-Kolonisation sind hier durchgekommen. Einige von ihnen, die das argentinische Visum zur Durchreise nach Paraguay nicht besaßen, wurden hier einfach abgesetzt. Eine Familie, die nur sehr geringe Mittel hatte, erhielt hier durch uns Arbeit, und obgleich die Stellung nach meiner Meinung glänzend ist, sind die Leute sehr unzufrieden und wollen schon wieder weiter. Den vier andern wurde durch bedeutende Unterstützung von Seiten des hiesigen Deutschen Hilfsvereins die Weiterreise nach Paraguay ermöglicht. Die Auswanderer wollten nach Asuncion. Ich bitte Sie, die Auswanderer vor allen Dingen darauf aufmerksam zu machen, daß sie durch keine Nacht der Welt hier die Ausreiseerlaubnis nach Argentinien erhalten, wenn sie diese nicht schon von drüben mitbringen. Amerika wird viel zu sehr überfüllt, möchte man das doch den Leuten drüben einprägen! Das hiesige deutsche Vermögen wird durch die Auswanderer hier gänzlich verpulvert, denn die Leute hören nicht auf die Ratgeber, die man ihnen gibt. Sie wollen alle zu hoch hinaus und ungesähr dort anfangen, wo die Eingeweihten nach einem ganzen arbeitsreichen Leben aufgehört haben. Schließlich scheitert hier bei der Kolonisation jeder entwürfliche Faktor aus; und dieser Faktor ist bei den Auswanderern zu groß; daher ihre Enttäuschungen.“

Das einflussreiche Ergebnis dieses so hoffnungsvoll begonnenen Auswanderungsunternehmens ist also zunächst wieder die zu harte Erkenntnis, daß gründliche Vorbereitung durch rechtzeitige Inanspruchnahme der vorhandenen sachkundigen Beratungsmittel unbedingt nötig ist, wenn ein solches Unternehmen gelingen soll; ferner eine verständnisvolle Ueberschätzung deutscher Einigkeit bei Auswanderergruppen, welche ideale Ziele verfolgen — und die Folge davon, daß dem Auslandsdeutschtum nicht nur, sondern auch dem Auslande das traurige Bild deutscher Zerplitterung und innerer Zerrissenheit vor Augen geführt wird.

Der Frankfurter

Oberbürgermeisterposten.

GA Frankfurt, 18. Juni. Der Ausschuss für die Magistratswahl hatte, wie vor einiger Zeit berichtet wurde, beschlossen, von einer Ausdehnung der Stelle des Oberbürgermeisters abzusehen und unter der Hand nach einem geeigneten Kandidaten Ausschau zu halten, der mit dem bisherigen Oberbürgermeister in die enge Wahl kommen sollte. Bei den verschiedenen Verhandlungen wurden die vorberichtigsten Männer Deutschlands genannt. Die wichtigsten haben aber noch nicht zugestimmt. Bei einer nachmaligen Sitzung des Ausschusses ist man jetzt schließlich auf eine Vorläufigkeit gekommen, die allein in Betracht kommt, wenn sie zugehen würde. Wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, wird sich demnächst eine Kommission zu dem derzeitigen Oberbürgermeister in Rostel, Dr. Schwandt, begeben, der bekanntlich früher Oberbürgermeister von Frankfurt war. Sagt er zu, dann ist nach dem genannten Punkte an seiner Wahl nicht zu zweifeln.

Hautjucken, Flechten, offene Boine

(Krausfadern), auch veraltete Wunden, heilt die milde und wohltuende, seit Jahren bewährte **San-Rat Dr. Strahl's Haussalbe**. In Orig.-Dosen à Mk. 1.25, 2.50 u. 4.50 zu haben in Elberfeld: Stern-Apothek, Elberfeld-Barmen 75. Barmen: Adler-Apothek, Alter Markt 24. 456

Wärmer aus Cauter und verjeden die besten Heilmittel des Körpers. Wir rufen Ihnen für die Befreiung eurer Leber-Kerne zu gebühren. Größtlich in Wuppertal. Elberfeld: Stern-Apothek, Elberfeld-Barmen 75. Barmen: Adler-Apothek, Alter Markt 24. 456

WEISSE-WAREN

Die heutige Wirtschaftslage gebietet, meiner Kundschaft — und besonders den minderbemittelten Kreisen — die Möglichkeit zu geben, ihren großen Bedarf in einem Sonder-Verkauf, der außergewöhnliche Vorteile bietet, zu befriedigen. Beachten Sie: Trotz der enorm billigen Preise — die Güte meiner alten Qualitäten bleibt unverändert! Meine Schaufenster zeigen „alles in weiss“!

M. Meyer Nachfolger

Schuchardstrasse 2-6

BARMEN

Schuchardstrasse 2-6

Hut- und Mützen-Woche

Herren-Hüte,	nur moderne Formen,	3⁹⁵
la Fabrikate	6.95, 5.95, 4.95,	95
Herren-Sport-Mützen		95
aparte Muster	3.95, 2.95, 1.95 Mk.,	95
Yachtklub-Mütze		95
extra prima Tuch, beste Verarbeitung .	3.95, 2.95 Mk.,	95
Herren-Flieger		95
reiner Wollstoff, prima Ausführung .	3.95, 1.95 Mk.,	95

Hut-Langendorf

Barmen, ref. Kirchstraße 18—20.  **Schwelm,** Bahnhofstraße 8. 207b

kaufen Sie bei uns:

4 fach Oberg.	1000 m	80 Pl.
" 4 "	200 m	13 "
" 3 "	200 m	10 "

Wenn Sie haben wir die Preise für sämtliche
unsern erwidelt. — Nur erstklassige Qualitäten.

Schw. Ressel, Barmen,
an Schuchard- und Lindenstraße

Rasiergarnituren
Rasiermesser und 12003
-Apparate (zusammenlegbar)
Abziehapparate u. Streichrasi-
er. **Ledertaschen** für Nagelpflege
Näh-Etuis, sehr praktisch
Haar- u. Bartmaschinen
Reisebügeleis. 7 110, 150 u. 220 Volt
und alle anderen Stahlwaren
in nur **prima Qualitäten**.
Fachmännische Bedienung
C. A. Lütters ^{Elbert.} **Terhof 4**
Tel.
5896
Sellinger Stahlwarenhause.

Konditorei Holtz & Leber
Elberfeld, Carnapstr. 51 (n. d. Gerberstr.) •

Eier! Eier!
Auf zum
Wirmhof :: Fischmarkt!
Rationeller Eier-Verkauf
von Dienstag ab und folgende Tage:
10 Stück Eier 80 Pfg.
Robert Funk, Eiberfeld. k6332
Billig! Billig!

Den Kindern das Beste!

Der Appetit ist ein Hinweis der Natur auf eine bestimmte Nahrung, deren der Körper gerade bedarf. Gegen Speisen, deren Bestandteile in ihm hinreichend vorhanden sind, stellt sich dagegen Widerwille oder Uebervorheit ein. Bei solchen natürlichen Regungen nachgibt, ernährt sich naturgemäß und zweckentsprechend. Auf nichts haben Kinder so regelmäßigen Appetit wie auf Schokolade. Diese Lektüre lehrt, daß die Bestandteile der Schokolade dem Kindesalter besonders notwendig sind. Reichardt-Schokolade ist ja nicht nur die schmackhafteste, sondern zugleich die gesündlichste und konzentrierteste, darum preiswürdigste Kraftkost, ihr regelmäßiger Genuß mithin in jeder Hinsicht eine Wohlthat für die Kinderwelt. Wo man Reichardtstafel und Reichardtsschokolade zu Vortragspreisen erhält, zeigen Plakate und Schilder mit dem bekannten Namenszuge an.

mit

Backvunder
gelingt der Kuchen stets
vortzöglich! Man versuche

Reese-Biskuitkuchen I.

125 Gramm gemahlene Butter, 250 Gramm
Zucker, 10 Eier, 250 Gramm Mehl, etwas abge-
riebene Zitronenschale oder Orange-Zitronenschale
und 1 Paket „Backvunder“

Das und Zucker werden schaumig gerührt,
dann gibt man das Mehl hinzu und knetet die
Butter. Erst nachdem man alles gleichmäßig ge-
rührt ist, verstreut man das Paket „Backvunder“
in die Masse.

Backofen 200-225 °C Warm.

Reese Gesellschaft
m. b. H.
in Kamen

Venloer Gemüse-Auktion

Glosterbedstr. **Denk.** Tel. Nr. 212.
Täglich morgens 9 Uhr:

Versteigerung aller Sorten Gemüse

Große Zufuhr von: Kopfsalat, Birken-
Erbſen, Röhren, Bohnen, dicke Bohnen,
Tomaten, Blumenkohl.

Innerhalb 4 Wochen:
Große Zufuhr Einmach-Gurken.

Holbutko

Auswärtige Wurstwaren

Braunschweiger Schmierwurst	1.0
Hannoversche Weißwurst	1.0
Hannoversche Bratenwurst	1.0
Hannoversche Schmierwurst	1.0
Original Marzer Schmierwurst	1.0
Hessen-Leberwurst	1.0
Dünne runde usw.	1.0
Thüringer Rind	1.0
Thüringer Landlöhler- u. Zungenwurst	1.0
prachtvoll.	1.0
Kessler Leberwurst	1.0
Prima Kalbschmalzwurst	1.0
Prima Bauernwürstchen	Stück 0.5
Mahnenmilch, die beste	5 Stück 2.0
Frische Molkebutter, das Feinste vom Fein.	1.0

Wwe. Osseubiek
Colnerstraße 55 • Elberfeld Colnerstraße 55

Für die nächsten Tage
große Auslagen außerordentlich preiswerter

Weißer Waren

Ausgelegt sind: Leinen- und Baumwollwaren, fertige Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder, Tischwäsche, Bettwäsche, Badewäsche, Handtücher, Kaffeedecken, Taschentücher, Handarbeiten, Seidenstoffe, Wollstoffe, Waschstoffe, Handschuhe, Schürzen, Stickerien.

weisse Damen- und Kinder-Konfektion

Nicht nur der Preis, sondern die Qualität macht einen Einkauf vorteilhaft.

S. & R. WAHL - BARMEN

Große Auslagen in
allen Läden

Beachten Sie auch
unsere Schaufenster

Unsere Leistungsfähigkeit gründet sich auf jahrzehntelange Erfahrung

